

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1951

131 - 1292 November 29: Konrad Hübschmann und die Brüder, Pfleger des Gutleuthauses bei Freiburg, verleihen dem Kloster Adelhausen genannte Matten zu Erbe um einen Jahreszins und kommen mit dem ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

her Götfrít von Herdern ritter⁴, her Cúnrat Hvbischman⁵, Johannes der Hevenler der junge, Abreht der Lange, Burchart der Beler, Jacob von Núwenburg un̄ ander genüge erber lúte. Dis ding beschach un̄ wart dirre brief gegeben ze Friburg, do man zalte von gottis gebúrte zwelf hundirt zwei un̄ núnzig jar,
 5 an der nehisten mittechen vor sante Martins mes.

131

1292 November 29

Konrad Hübschmann und die Brüder, Pfleger des Gutleuthauses bei Freiburg, verleihen dem Kloster Adelhausen genannte Matten zu Erbe um einen Jahreszins und kommen mit dem Kloster über das gemeinsame Wasser überein.

10 *Or. Stadtarchiv: Kloster Adelhausen. Siegel an Leinenstreifen: 1. = Bd. 1 Siegeltafel 4 n. 33; 2. (stark besch.) wie an der Urkunde: 1313 Febr. 28 (1.). Rückvermerk (14. Jh.): von den siechen umb daz wasser.*

Geschrieben von derselben Hand wie n. 10. Die Leinenstreifen wie an n. 130. Der Rückvermerk von derselben Hand wie bei n. 130, was die frühe Registrierung der Adelhauser Urkunden zeigt.

15 Alle, die disen brief sehent oder hörent lesen, die súln wissen, das her Cúnrat Hvbischman¹ un̄ die brüder phleger des huses der Güten lúte der siechen bi Friburg an dem velde hant verlúhen der priolin un̄ dem convente ze Adelnhusen zwo juchart mattan (ligent an des Haveners mattan) umbe halbes hõu
 20 un̄ halbes emide un̄^a ein zweiteil mattun (lit an des Cregers mattun) umbe zehen schillinge phenninge brisger jergeliches zinses iemerme ze rehtem erbe; un̄ swenne es sich endirt von verköfende, so git man zwene kappen ze erschazze. Die vogenanten dú priolin un̄ der convent des closters ze Adelnhusen un̄ die phleger des huses der siechen sint õch mit einander überein komen,
 25 das das wasser alles, das da ingat zwischent der von Adelnhusen un̄ des Haveners mattan, ir gemeine sol sin, un̄ súln enwederthalb das wasser lihen ane der andern willen. Un̄ súln die güten lúte durh der von Adelnhusen núwen mattun¹ varen, swa si des bedurfen. Un̄ súln õch die von Adelnhusen úber der Güten lúte núwen matten², dú da lit an der Wibelerin mattun, varen, swa si
 30 des bedurfen. Un̄ dú vogenante matte, da die Güten lúte úber súln varen, lit oberthalb des Cregers mattun. Un̄ swas das wasser kostet ze vúrende in zwischent der von Adelnhusen un̄ des Haveners mattan, un̄ obe si dehein crieg oder dehein schade angat von dem selben wasser, die koste un̄ den schaden súln si gemeine tragen. Harúber ze einem urkúnde ist dirre brief mit des
 35 closters von Adelnhusen un̄ des huses der vogenanten Güten lúte³ ingesigeln

130 ⁴ ritter bezieht sich auf alle vorher Genannten. ⁵ Er war also, obwohl „Herr“, nicht Ritter. Vgl. über den Titel „Herr“ Bd. 1, 179 Note 1 zu n. 208.

131 ^a un̄ bis erschazze ungleichmäßig durchgestrichen, d. h. der Durchstrich ist teilweise wieder ausradiert.

40 ¹ wohl als Gutleuthausmeister (vgl. Bd. 1, Register). ² wohl Neubruch. Vgl. Wirth, Flurnamen von Freiburg. ³ erstes Vorkommen des Gutleuthaussiegels

besigelt. Dirre brief wart gegeben, do man zalte von gottis gebürte zwelf
hundert núnzig uñ zwei jar, an sante Andres abende des zwelfbotten.

Aussöhnung der Deutschherren zu Freiburg mit der Stadt Freiburg unter Mitwirkung des Grafen Egen von Freiburg über die Zerstörung des Deutschordenshauses durch die Bürger.

2 Or. (A¹, A²). A¹: Stadtarchiv: XVI A g (Deutschordenshaus). Siegel an Leinenstreifen: 1. (besch.) von schwärzlich grünem Wachs, rund (35). Die Muttergottes, thronend, mit dem Kinde auf dem Schoß, in der Rechten einen Lilienstengel. : S · MAĠRI · HOS[PIT · SCE · MA]RIE · TE[VT · IRLM]; 2. (La-
husen SGrFreib. Abb. 6); 3. (besch.) rund (37). Szene vom Opfer Abrahams. ⚔ S CONMENDATORIS · ALSACIE · ET · BG'VNDI[€]; 4. (stark besch.)
Stadtsiegel IV. — Reg. (Ende 15. Jh.) Kopialb. A Bl. 10^v: Deß alles gab ein statt bürgen by drissig ritter, die der merteil zu der statt gehorten, vil edler und vil von der gemeind

15

Schreiber Freib.UB. I, 119 n. 49 nach A¹. — Erw.: Geiges Schauinsland 40, 50f. (mit Faksimile aus Zeile 14), 69f. (mit Faksimile aus Zeile 20).

Geschrieben von derselben Hand wie n. 10. Die Befestigung der Siegel ist ungewöhnlich. Die Löcher für die Leinenstreifen sind weit auseinander; die Leinenstreifen gehen nicht auf dem Bug oberhalb der Schleife kreuzweise übereinander. 20
Siegel 2—4 aus gleichem Wachs.

A²: Karlsruhe GLA.: 21/171 (aus dem Archiv des Deutschordenshauses Freiburg). Siegel (1., 2., 4. besch.) an Leinenstreifen wie an A¹. Rückvermerk (18. Jh.) wie bei anderen Urkunden des Freiburger Deutschordenshauses mit dem Vermerk: Altschhausen. — Abschr. von Notar Georg Paul Schoch: Freiburg 25
1726 Aug. 7, mit Petschaft und Notarzeichen ebd.

Geschrieben von anderer Hand wie A¹, und zwar mit Sicherheit von derselben Hand wie n. 101 u. 116 (vgl. die dortige Vorbemerkung). Zu den Merkmalen der Schrift (vgl. besonders das A am Anfang, ferner die B D H R d f g z, die eigenartigen Häubchen über den u, die Zirkumflexe über den e usw.) kommen 30
sprachliche Besonderheiten (vgl. die Formen daz, diz, ervarnt, nehsten, vorgeantem, varnde, heizzen, Johansen, nunzig usw.). Diese Formen heben sich unverkennbar von den entsprechenden Formen des Schreibers von A¹ ab. Im übrigen aber stimmen A¹ und A² textlich genau überein. Das Pergament von A² ist dünner und weicher als dasjenige von A¹. Dagegen gleichen die Löcher für 35
die Leinenstreifen, diese Streifen selbst und die ungewöhnliche Art ihrer Befestigung (vgl. die Vorbemerkung von n. 116) bei A¹ und A² denjenigen von n. 116. Das erste Siegel besteht aus demselben Wachs wie bei A¹. Siegel 2—4 bestehen aus gleichem Wachs, haben aber eine hellere Oberschicht, die dieselben Siegel an A¹ nicht aufweisen. Der Vorgang der Beurkundung stellt sich also folgender-
maßen dar. Auf Grund der Abmachungen in Kirchhofen wurden die beiden Ausfertigungen von zwei Schreibern entweder gleichzeitig nach Diktat oder gesondert nach gemeinsamer Vorlage geschrieben. Das Pergament wurde wohl von den Schreibern geliefert. Die Vorrichtung für die Besiegelung besorgte der